

Epilepsiezentrum (ZEE)

Leiter: Prof. Dr. med. Hermann Stefan



**Universitätsklinikum
Erlangen**



Das Universitätsklinikum Erlangen umfasst mit seinen 33 Kliniken, Abteilungen und Instituten alle Bereiche der modernen Medizin. Die Gebäude des Klinikums liegen überwiegend zentral am Schlossgarten und beherbergen 1400 Betten. Lehre, Forschung und Krankenversorgung sind auf modernstem Niveau miteinander verknüpft. Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in vielen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Umfassende Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung. Dafür engagieren sich 5500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch in fachübergreifenden Teams. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Leiden zu lindern und Krankheiten zu heilen.





Leiter Epilepsiezentrum:
Prof. Dr. med. Hermann Stefan
Schwerpunktprofessur Epileptologie

Oberstes Ziel der modernen Epilepsie-Therapie ist die Anfallsfreiheit

Epilepsien gehören zu den häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems. In Deutschland ist ca. 1% der Bevölkerung davon betroffen. Das Epilepsiezentrum des Universitätsklinikums Erlangen ist als Zentrum der höchsten Versorgungsstufe führend für die Behandlung und Erforschung schwer behandelbarer Epilepsien. Für die Diagnostik und Therapie werden alle wissenschaftlich anerkannten Verfahren genutzt. Unser besonderer Schwerpunkt ist die präoperative Diagnostik für Patienten, denen mit einer medikamentösen Behandlung nicht zufriedenstellend geholfen werden kann. Für die Planung und Durchführung epilepsiechirurgischer Eingriffe steht in Erlangen der modernste neurochirurgische Operationssaal Europas bereit.

In unserem Epilepsiezentrum werden jedes Jahr über 2000 Patienten ambulant versorgt, auf unserer Station verzeichnen wir jährlich bis zu 300 Patientenaufenthalte. Oberstes Ziel der Epilepsiebehandlung ist die Anfallsfreiheit.

Basisdiagnostik

Umfassende Untersuchungen dienen als Grundlage einer optimalen Therapie

Patienten, die möglicherweise für eine epilepsiechirurgische Therapie in Frage kommen, werden stationär aufgenommen und innerhalb weniger Tage gründlich untersucht. Dazu gehören bildgebende Diagnoseverfahren (MRT, PET und SPECT) sowie neuropsychologische und funktionelle Tests.

Sind die ersten Ergebnisse erfolgversprechend, wird ein Video-EEG-Monitoring abgeleitet. Dabei wird das Patientenverhalten mit einer Videokamera aufgezeichnet. Gleichzeitig werden die Hirnströme über äußerlich auf die Kopfhaut geklebte EEG-Elektroden gemessen. In schwierigen Fällen wird zusätzlich ein MEG durchgeführt.

Am Ende der Diagnostik legt eine interdisziplinäre Konferenz aus Medizinern aller relevanten Fachgebiete und Psychologen für jeden Patienten die optimale Therapiemethode fest.





Intensivmonitoring

Mit moderner Digitaltechnik sicher und komfortabel diagnostizieren

Das Intensivmonitoring ist das Herzstück eines präoperativen Epilepsiezentrum. Hier findet das Video-EEG-Monitoring statt. Dabei werden gleichzeitig das Patientenverhalten mit Videokameras und die Hirnströme mittels EEG Tag und Nacht aufgezeichnet. So gewinnt das Behandlungsteam wichtige Informationen über das Anfallsgeschehen. Ziel dieser Doppelbildaufzeichnung ist eine möglichst genaue Bestimmung der Hirnregionen, in denen die epileptischen Anfälle ihren Ursprung haben. Eine Besonderheit des Erlanger Video-EEG-Systems ist es, dass die Patienten sich während der Diagnostik in Gruppen- und Aufenthaltsräumen frei bewegen können.

Außerdem verfügt das Epilepsiezentrum Erlangen über modernste digitale Technik. Die hohe Genauigkeit bei der Datenaufbereitung und die Möglichkeit, weitere bildgebenden Untersuchungsergebnisse in das System einzuspeisen, führt zu einer besonders hohen Diagnosesicherheit.



Magneto-Enzephalo-Graphie (MEG)

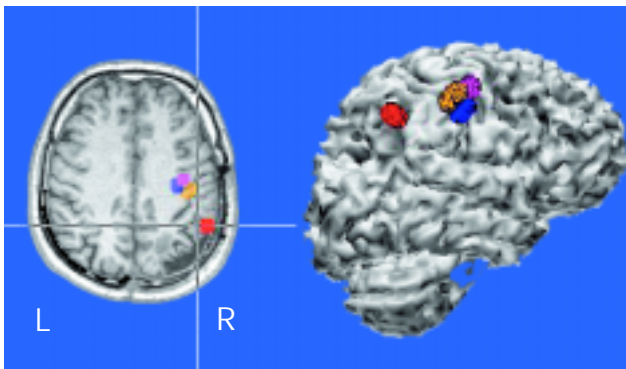
Gehirnregionen exakt bestimmen, in denen Anfälle ausgelöst werden

Mit der Magneto-Enzephalo-Graphie (MEG) werden magnetische Signale aufgezeichnet, die durch die Aktivität der Nervenzellen des Gehirns ausgelöst werden. Vergleichbar den Hirnstromkurven beim EEG erhält man Kurven, die diese Aktivität des Gehirns darstellen. Der Kurvenverlauf von am Gehirn messbaren elektrischen und magnetischen Signalen weist bei Epilepsiepatienten charakteristische Formen auf.

Das MEG ist wie das EEG ein reines Diagnoseverfahren ohne Nebenwirkungen. Es wird zur Klärung der Frage herangezogen, welche Hirnstrukturen Anfälle erzeugen, bzw. an Anfällen beteiligt sind.

Aufgrund des hohen technischen Aufwandes bei der Durchführung und Auswertung dieser Untersuchungsmethode stehen bisher weltweit nur wenigen Kliniken MEG-Anlagen zur Verfügung.

Das Epilepsiezentrum Erlangen verfügt seit 1990 über ein Multikanal-MEG und war an der Erforschung und Weiterentwicklung dieses patientenschonenden Untersuchungsverfahrens maßgeblich beteiligt.





Neuropsychologie

Die geistige und psychische Leistungsfähigkeit erhalten

Neuropsychologische Untersuchungen spielen im Epilepsiezentrum Erlangen eine wichtige Rolle. Dabei werden Funktionen wie Gedächtnisleistungen, spezielle Sprachfunktionen und vieles andere untersucht.

Diese Untersuchungsmethode leistet einen Beitrag zur Beantwortung verschiedener Fragen: In welchem Hirnareal liegt der epileptische Anfallsherd (Fokus)? Welche Folgen sind für die geistige Leistungsfähigkeit nach der chirurgischen Entfernung des Anfallsherdes zu erwarten?

Auch im Falle der Einstellung einer medikamentösen Therapie können neuropsychologische Untersuchungen helfen, ungünstige Nebenwirkungen von Antiepileptika auf die kognitive Leistungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen und eine für den Patienten optimale medikamentöse Therapie zu finden.

Ziel ist neben der erzielten Anfallskontrolle, die geistige und psychische Leistungsfähigkeit des Patienten zu erhalten.

Sprechstunden

Epilepsieambulanz

Mo. – Fr., 9.00 – 11.30 Uhr

Oberarzt: Dr. Frank Kerling

Anmeldung bei:

Marion Audenrieth, Petra Schmidt

Telefon: ++49 (9131) 85-32025

Privatsprechstunde

Prof. Dr. Hermann Stefan

Anmeldung bei Claudia Saint-Lot

Telefon: ++49 (9131) 85-39116

Altersepilepsiesprechstunde

Prof. Dr. H. Stefan, Dr. F. Kerling

Anmeldung bei Claudia Saint-Lot

Telefon: ++49 (9131) 85-39116

Stationäre Aufenthalte

Koordination bei: Johanna Will

Telefon: ++49 (9131) 85-34547

Kinder

Kinder- und Jugendklinik

Pädiatrische Epilepsieambulanz

Leitung: Prof. Dr. Dieter Wenzel,

PD Dr. Regina Trollmann

Loschgstraße 15

91054 Erlangen

Anmeldung bei:

Claudia Günther, Tanja Debertin

Telefon: ++49 (9131) 85-33136

■ Sozialarbeit

Menschen mit Epilepsie haben aufgrund ihrer Erkrankung häufig mehrfache und ineinandergreifende Probleme (Familie, Beruf, soziales Umfeld).

Die Sozialarbeit am Epilepsiezentrum unterstützt Patienten vor und nach epilepsiechirurgischen Eingriffen.

■ Notfallausweis

Der Internationale Notfallausweis erhöht die Sicherheit Anfallskranker im Alltag. Er enthält die wichtigsten Angaben zur Erkrankung sowie ihrer aktuellen Therapie. Weitere Infos: www.epilepsie-online.de.

■ Modulares Schulungsprogramm Epilepsie – MOSES

MOSES ist ein interaktives Schulungsprogramm für Epilepsiekranker, das unterschiedliche Aspekte der Erkrankung aufgreift und in kleinen Gruppen gemeinsam mit speziell ausgebildeten Trainern erarbeitet.

Interessenten können sich unter der Telefonnummer ++49 (9131) 85-34547 anmelden.

Weitere Infos:

www.moses.epilepsy-academy.org.



Verein zur Hilfe Epilepsiekranker und zur Förderung der Epilepsieforschung e.V.

Der gemeinnützige Verein des Epilepsie-zentrums unterstützt Projekte, die Betrof-fenen und Angehörigen bei der Lebensbewäl-tigung helfen und dazu beitragen, Vorurteile in der Bevölkerung abzubauen.

Auch Forschung und der wissenschaft-liche Austausch werden gefördert. Ziel ist, unbürokratisch und flexibel Hilfe zu leisten, wo keine oder keine ausreichende öffent-liche Finanzierung möglich ist.

Wir freuen uns über Ihre Spende, gleich welcher Höhe, mit der Sie unsere Arbeit wirksam unterstützen können.

Spendenkonto: Nr. 547 99 88 00

Dresdner Bank Erlangen (BLZ 760 800 40).

Verein zur Hilfe Epilepsiekranker und zur Förderung der Epilepsieforschung e.V.

c/o Epilepsiezentrum (ZEE)

Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen

Telefon: ++49 (9131) 85-39116

Fax: ++49 (9131) 85-36469

www.epilepsiezentrum-erlangen.de

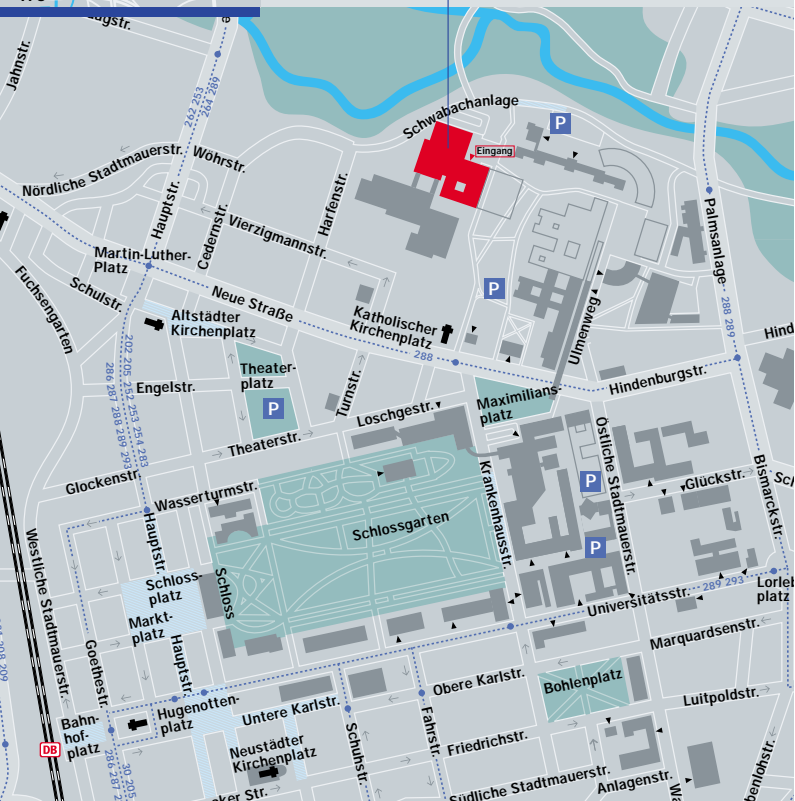
So finden Sie uns

Mit dem Auto

Von der A 73 Ausfahrt Erlangen-Nord der Beschilderung »Uni-Kliniken« und später »Neurologie« folgen. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Langzeitparkplätze finden Sie auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.

Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 1000 m vom Epilepsiezentrum entfernt. Die nächste Bushaltestelle ist »Maximiliansplatz/Kliniken«.



Notfälle

Patientinnen und Patienten können sich in Notfällen außerhalb der Dienstzeiten melden unter Telefon:

++49 (9131) 85-33001

Epilepsiezentrum (ZEE)

Leiter: Prof. Dr. Hermann Stefan

Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen

www.epilepsiezentrum-erlangen.de

Telefon: ++49 (91 31) 85-39116

Sekretariat:

Claudia Saint-Lot

Telefon: ++49 (91 31) 85-39116

Fax: ++49 (91 31) 85-36469

E-mail: claudia.saint-lot@neuro.imed.uni-erlangen.de

